



Integrierter Bewirtschaftungsplan Weser

Das Weserästuar und die Unterweser mit ihren Nebenflüssen Hunte und Lesum sind in vielfältiger Hinsicht Lebensadern der Küstenregion zwischen Wurster Küste und Wesermarsch, Bremen und Oldenburg. Schifffahrt, Häfen, Landwirtschaft, Fischerei und Tourismus sind die an der Tideweser traditionell bestimmenden Nutzungen mit teilweise überregionaler wirtschaftlicher Bedeutung. Wasserwirtschaft und Küstenschutz schaffen dafür die Voraussetzungen. Der Tidefluss und sein Ästuar gehören gleichzeitig zum ökologischen Netz Natura 2000, das der Erhaltung des europäischen Naturerbes dient. Gerade in Gebieten mit großen Nutzungskonflikten sollen Bewirtschaftungspläne aufgestellt werden, in denen die Erfordernisse zum Erhalt der Lebensräume und Arten von europäischem Interesse dargestellt werden. Mit dem Integrierten Bewirtschaftungsplan (IBP) Weser liegt nun ein solcher Plan vor.



Dem ökologischen Zusammenhang von Weserästuar und Unterweser entsprechend wurde der Planungsraum grenzüberschreitend festgelegt und umfasst hier alle Natura 2000-Gebiete zwischen den Hauptdeichen. Damit stellen Niedersachsen und Bremen erstmals einen gemeinsamen Natura 2000-Bewirtschaftungsplan auf.



Nach dem Auftrag der Landesregierungen Niedersachsens und Bremens und der von diesen Ländern geschlossenen Vereinbarung mit der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes soll der IBP Weser Wege aufzeigen, wie die Anforderungen des Natur- und Gewässerschutzes im Einklang mit den anderen Anforderungen von Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur erfüllt werden können. In einem transparenten Verfahren erhielten regionale Verbände aus Wirtschaft und Umwelt, die zuständigen Fach- und Verwaltungsbehörden sowie Vertreter weiterer Nutzungsinteressen die Gelegenheit, sich in den gesamten Erarbeitungsprozess einzubringen.



Der IBP Weser dokumentiert diese Beteiligung zum einen durch die Fachbeiträge in seinem Anhang, welche die fach- und nutzerspezifischen Sichtweisen wiedergeben, sowie vor allem durch seine „integrierten Ziele und Maßnahmen“. Diese berücksichtigen die Nutzungsbelange, soweit dies mit den ökologischen Erfordernissen der Natura 2000-Schutzgüter vereinbar ist. Sie lassen bewusst Spielräume für eine weitere Berücksichtigung im Zuge der räumlichen und inhaltlichen Konkretisierung der Erhaltungsmaßnahmen. Die integrierten Ziele und Maßnahmen bilden das Handlungsprogramm für die nächsten zehn bis 15 Jahre und sollen bei der Erfüllung der Anforderungen aus den Natura 2000-Richtlinien als Leitlinie des staatlichen Handelns dienen.



Die intensive Beteiligung an der Erarbeitung des IBP Weser auf eine freiwillige Bereitschaft zur aktiven Unterstützung seiner Umsetzung.

Seit Februar 2012 ist der IBP Weser fertiggestellt und steht im Internet zur Verfügung:



<http://www.aestuar.niedersachsen.de> → (IBP Weser)

<http://www.umwelt.bremen.de/de/detail.php?gsid=bremen179.c.8044.de>